

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

stätten der Ortschaften am Nordglacis des Affatales lastete. Dem regnerisch-trüben  
**3. 12.** 2. Dezember folgte ein klarer, winddurchbrauster Tag, und jeder konnte sich der landschaftlichen Schönheiten erfreuen.

Gegenüber Castelletto stieg die Hochplatte von Punta Corbin—Mt. Cengio steil aus der Val d'Affa in nahezu senkrechten Wänden und stellenweise von überhängenden alten Tannen bewachsenen Felsstürmen empor. Die Hochplatte bildete den südwestlichen Teil der Hochfläche der Sette Comuni, ringsum von den schroffen Steilwänden der Val d'Ustico und der Val Canaglia umschlossen, durch einen schmalen Streifen im Raume Fondi—Cefuna mit dem Becken von Asiago verbunden. Tief zu Füßen die dunkle Affaschlucht, in die südlich von Mezza Selva die wilde Ghelpachschlucht mündet, von einer starken Feldwache des III. Baons. gesperrt. Und weiter südwärts fesseln den Blick Alpenweiden, hinter denen eine mächtige Waldkulisse aufsteigt. Ostwärts der Ghelpachschlucht, im 17er-Bereiche, streicht jene Hochwelle von Canove, die vom März 1918 für IR. 27 und IR. 17 der Kampfboden bis zum Kriegsende werden sollte.

**4. 12.** In der Nacht zum 4. Dezember endete die Gastrolle der beiden Regimenter der 12. IBrig., deren Ablösung durch die 96. IBrig. erfolgte. Steirische und salzburgische freiwillige Schützen der Regimentsgruppe Obst. v. Fasser übernahmen die 27er-Stellungen, die 1st-Baone. 159 und 167 der Regimentsgruppe Obst. Reif lösten Kronprinzinfanterie ab.

Die Kompagnien des Regimentes zogen einzeln die bewaldeten Höhen gegen Campovechio hinan, von wo das gesammelte Regiment<sup>1</sup> um 9 Uhr vormittags aufbrach. Am Mittag bezogen Regimentsstab, I. und II. Baon. samt Gefechts- und Provianttrain im Grazer und Sterzinger Lager, das III. Baon. bei Osteria del Termine in der oberen Val d'Affa notdürftige Unterkünfte zu fünftägiger Rast.

## Der Ausklang der Offensive

Die DSH. hatte nach Beginn der Tiroler Offensive noch keineswegs den Gedanken aufgegeben, die Operation in Italien im Fluß zu halten und über die Brenta hinauszuführen. Am 12. November sprach sich Gen. Ludendorff in einem Telegramm nach Baden für die Fortsetzung des Angriffes bis zur Etzch aus und regte einen Vorstoß von Tirol längs des Gardasees in Flanke und Rücken des Feindes an. Trotz der im Westen durch die monatelang währende Flandernschlacht eingetretenen Erschöpfung, trotz des unerwartet hohen Verbrauches an Divisionen wollte Ludendorff zwei bis drei weitere Divisionen nach Trient heranzuführen. Die erste der in Aussicht genommenen Divisionen, die deutsche 195. ID., traf tatsächlich vom 18. November ab in Trient ein.

Inzwischen hatte sich aber die Lage wesentlich verschoben. Starke Reibungen und mannigfache widrige Umstände hatten den Siegeslauf mehrfach gehemmt und

<sup>1</sup> Der Verpflegungsstand des Regimentes (ohne IV. Baon.) bezifferte sich am 2. Dezember auf 2190, der Frontfeuerabwehrstand auf 902 (demnach durchschnittlich pro Kompagnie auf 75). Die Differenz zwischen beiden betrug 1288 und setzte sich zusammen aus: 3 MGK. 371, 1 SMGZ. 21, 2 IGeschZ. 41, IZR. 238, TelZ. 83, SanUD., Bleisierenträger 113, Bandagenträger 9, RUUD. 15, Dienstführende 14, Offzsd., Pferdewärter 76, Stabsf. 5, Trainf. 6, Schreiber, KSA. 12, Musik 40, PostUD. 4, FassungsUD. 4, Fleischhauer 10, Köche 53, Rgts- und Baons-hornisten 4, Waffenmeister 4, Radfahrerordnonanzen 7, MunUD. 13, Fahrsoldaten, Tragtierführer, Professionisten, Beschlagschmiede 145.